



Postanschrift: Landeshauptstadt München Direktorium, Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40, 81671 München

Vorsitzende: Sabrina Landes, landes@publishnet.org, 089-6 39 08 81, 0174-986 25 36

Stellvertretender Vorsitzender: Günter Jockisch, guenter.jockisch@t-online.de, 089-49 46 68

Vermietung von Räumlichkeiten der GEWOFAG an PEDRO

Der BA 16 beantragt, in den geplanten Gebäudekomplex der GEWOFAG „Hanns-Seidel-Platz-SO3“ Räumlichkeiten für die Suchtfachstelle Pedro (Condrobs e.V.) zur Verfügung zu stellen. Benötigt werden etwa 200 qm Fläche ebenerdig mit separatem Eingang. Die bereits geplanten Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss sind dafür gut geeignet und könnten nach erster Rücksprache problemlos an die Bedürfnisse der Einrichtung angepasst werden.

Begründung:

Vor zwei Jahren erhielt Pedro eine Kündigung seiner Räumlichkeiten in der Ollenhauerstraße 7. Zwischenzeitlich gewährt die Kirchengemeinde St. Stephan „Asyl“ in freien Kellerräumen, die jedoch für eine dauerhafte Betreuung nicht geeignet sind. Der Kontaktladen Pedro wurde 1997 aufgrund von Problemen mit Suchterkrankten in Neuperlach eingerichtet. Das niederschwellige Angebot wurde rasch sehr gut angenommen und trug entscheidend dazu bei, Konflikte im Quartier zu entschärfen bzw. gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Am derzeit im Bau befindlichen Hanns-Seidel-Platz soll es von Anfang an dieses präventive Angebot geben, um erkrankten Menschen einen Ort und professionelle AnsprechpartnerInnen zur Verfügung stellen, der sie als Menschen mit ihrer Erkrankung respektieren und ihnen bei Problemen Hilfe und Beratung bieten. Der BA 16 sieht darin einen wichtigen Beitrag zur Prävention potenzieller sozialer Konflikte, die bei der Nutzung des im Mittelpunkt der Wohnbebauung entstehenden Platzes entstehen könnten.

Menschen mit unterschiedlichen Suchterkrankungen gehören zur Stadt dazu. Sie sind unsere Nachbarn und stammen aus allen sozialen Schichten. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es dem gesellschaftlichen Miteinander gut tut, diese Tatsache zu akzeptieren und den Betroffenen adäquate Räume anzubieten, in denen respektvolle Hilfe geleistet werden kann.

Auch für die in diesem Bereich hauptamtlich tätigen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen ist es wichtig, einen zentral gelegenen und atmosphärisch ansprechenden Arbeitsplatz zu haben. Das Engagement dieser Beschäftigten verdient unser aller Wertschätzung auch aber nicht zuletzt deshalb, weil es für ein gutes Miteinander in unserem Quartier sorgt.